

es
erk-
nte,
icht

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr 37. Sonnabend, den 6. August 1831.

Wie Ludwig XIV. die Protestanten
bekehrte.

U.
i
8
10
6
7
9
12
2
3
U.
5
6
7
10
U.
ff-
er,
er-
7
on
ib-
ren
8
on
9
on
12
stel

Dangeaus Tagebuch giebt über manche, über viele Handlungen Ludwigs XIV. specielle Kunde, und unter andern schildert uns auch dieser Hofmann, ganz durchdrungen von dem Gedanken, daß sein allergnädigster Herr hier der gesunden Politik und der Pflicht des Gewissens folgte, die Aufhebung des Edicts von Nantes, so wie die nächsten Folgen davon. „Vor zwei Tagen,“ erzählt das Männlein, „hat der König befohlen, daß alle Hugenotten, welche sich während der letzten zwölf Monate in Paris niedergelassen haben, es auf der Stelle verlassen sollen. — Heut Morgen erfährt man, daß der Kanzler die Aufhebung des Edicts von Nantes unterschreibt hat. Die Staatssecretäre haben nach allen Provinzen Couriere abgefertigt, daß der Befehl in ganz Frankreich an einem Tage publicirt wird. Alle Geistliche haben Befehl erhalten, das Königreich binnen vierzehn Tagen zu verlassen. Alle neugeborenen Kinder müssen in der katholischen Religion erzogen und in katholischen Kirchen getauft werden.“ — Weiterhin hat er notirt: „Die Widerrufung des Edicts von Nantes ist nun im ganzen Königreiche einregistriert, und

bereits hat man mit Zerstörung der noch vorhandenen protestantischen Kirchen angefangen.“ — — „So eben geht die Nachricht ein, daß der Marquis de Borage an der Gränze festgehalten worden ist. Er wollte das Reich verlassen. Sein Weib ward durch einen Musketenschuß verwundet. Die Bauern, welche an der Gränze ausgestellt sind, die Protestanten an der Flucht über dieselbe zu hindern, haben ihn festgenommen. Er ist nach Cambrai, sein Weib nach Cambray, und seine Schwägerin nach Tournay, die Kinder aber sind nach Paris gebracht worden, um in unserer Religion erzogen zu werden.“ — Schaudert einem nicht die Haut vor den Thaten des großen Ludwigs XIV.?

Kleinigkeit.

Im Jahre 1652 zog der Italiener Frangipani aus Frankenthal am Rheine ab, dem westphälischen Friedensschlusse zufolge. Er hatte das protestantische Städtchen lange genug gepeinigt. Jetzt waren die Bürger von ihm zum letzten Male beordert. „Weil es nunmehr dahin gekommen, daß ich ausziehen muß,“ redete er sie an, „so will ich Jeden um Verzeihung bitten, den ich etwa Ueberlast gethan

habe. Wir sind Alle Christen und glauben Alle an einen Gott. Aber ihr glaubt an kein Fegefeuer, und da hat Gott euch durch mich wie durch eine Ruthe gestraft, und euch das Fegefeuer kennen gelehrt."

„Ja wohl," sprach der Bürgermeister. „Wir sind hart genug gezüchtigt worden. Aber wir hoffen auch, daß der liebe Gott die Ruthe einmal ins Feuer werfen wird."

An solche Bemerkung hatte Frangipani nicht gedacht, und stillschweigend trat er nun den Abzug an.

G o t t e s d i e n s t.

Am zehnten Sonntage nach Trinitatis predigen:

zu St. Thomá:	Früh	Hr. D. Goldhorn,
	Vesp.	= D. Klinckhardt;
zu St. Nicolai:	Früh	= D. Bauer,
	Vesp.	= Cand. Günther;
in der Neukirche:	Früh	M. Söfner,
	Vesp.	M. Kriß;
zu St. Petri:	Früh	M. Rabe,
	Vesp.	= Lunad;
zu St. Pauli:	Früh	= D. Littmann,
	Vesp.	= M. Schödel, An-
		tritts predigt;
zu St. Johannis:	Früh	= Prof. Höpffner;
zu St. Georgen:	Früh	= M. Hänsel,
	Vesp.	Bestunde und Examen;
zu St. Jacob:	Früh	Hr. M. Adler;
Katechese in der Freischule	=	Heinemeyer;
reform. Gemeinde	Früh	= Pastor Hirzel;
kathol. Kirche:	Früh	= P. Peter.
Montag	Hr.	D. Müdel.
Dienstag	=	M. Rabe.
Mittwoch	=	M. Plag.
Donnerstag	=	M. Reinhard, Pastor
		in Klein-Ischoher.
Freitag	=	D. Bauer.

Wöchner:

Herr D. Müdel und Herr D. Klinckhardt.

K i r c h e n m u s i k.

Morgen früh um 8 Uhr in der Nicolai kirche:
Psalm 67, B. 2—4, von Ehreg. Weinlig.

Morgen in der Kirche zu St. Pauli:

Motette von Franz Otto: Wo dort Unendlicher etc.
(Auch wird an diesem Sonntage eine Collecte für die Thomasschule gesammelt.)

L i s t e d e r G e t r a u t e n.

Vom 29. Juli bis 4. August 1831.
Vacat.

L i s t e d e r G e t a u f t e n.

Vom 29. Juli bis 4. August 1831.

a) Thomaskirche:

- 1) Hrn. J. G. Gerber's, Bürger's und Schneidermeisters Sohn.
- 2) Hrn. L. J. S. Portius's, Lehrers an der Freischule Sohn.
- 3) Hrn. E. Joas's, Bürger's und Schuhmachermeisters Sohn.
- 4) E. H. Stephan's, Hutmachergesellens S.
- 5) Hrn. F. W. Hauptmann's, Bürger's und Victualienhändlers Sohn.
- 6) Hrn. E. K. Weber's, Bürger's und Stein-druckerei-Besizers Sohn.
- 7) Hrn. J. G. Frißsche's, Oekonomie-Pach-ter's Tochter.
- 8) J. G. Kamler's, Handarbeiters T. Ein unehel. Knabe.

b) Nicolai kirche:

- 1) F. A. Wagner's, Einwohners Sohn.
- 2) Hrn. E. G. Müller's, Adv. Tochter.
- 3) Hrn. F. A. Schulze's, Goldarbeiters Sohn.
- 4) Hrn. E. E. Henzner's, Schuhmachermeisters Sohn.
- 5) E. A. Under's, Einwohners Sohn.
- 6) Hrn. J. G. Purfürst's, Bürger's T.
- 7) F. A. Horn's, Einwohners in den Straßenhäusern Tochter.
- 8) Hrn. D. A. Braune's, Me! Prof. Ex-traord. Sohn.

- 9) Hrn. E. C. Bahn's, Kürschners T.
- 10) Hrn. E. Broyer's, Universitäts-Kentz Copistens Tochter.
- 11) Hrn. D. E. W. Wisand's, Oberhofgerichts- und Consistorial-Adv. Tochter.
- 12) Hrn. E. Kellner's, Peruckenmachers Tochter.

Zwei unehel. Knaben.

c) Reformirte Kirche: Vacat.

d) Katholische Kirche:

Hrn. J. U. Derwort's, Schuhmachermistrs. Sohn.

Getreidepreise.

	4 Thlr. 16 Gr.	bis 4 Thlr. 22 Gr.
Weizen	2 = 20 =	2 = 22 =
Korn	1 = 16 =	1 = 18 =
Gerste	1 = 12 =	1 = 14 =
Hafer	3 = 20 =	4 = — =
Erbsen	3 = — =	— = — =
Nübsen		

Fleischtaxe.

Den Centner à 100 Pfund.

Rindfleisch	29 bis 30 Pf.
Landsfleisch	24 = 29 =
Schöpfensfleisch	26 = 27 =
Landsfleisch	24 = 26 =
Kalbsteisch	20 = 21 =
Landsfleisch	19 = 20 =
Schweinfleisch	— = 27 =

Holz-, Kohlen- und Kalk-Preise.

	6 Thlr. 8 Gr.	bis 6 Thlr. 18 Gr.
Büchenholz	5 = 10 =	6 = 2 =
Birkenholz	4 = 18 =	— = — =
Eichenholz	4 = 20 =	5 = 10 =
Ellernholz	4 = — =	4 = 14 =
Kiefernholz	2 = 8 =	— = — =
1 R. Kohlen	1 = 20 =	2 = 12 =
1 Schffl. Kalk		

Redacteur und Berleger: D. A. Fests.

Börsen in Leipzig, vom 5. August 1881.

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.			Course in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.	k. S.	137½	Louisd'or à 5 Thlr.	—	109½
do.	2 Mt.	136½	Hölland. Ducaten à 2½ Rthlr.	—	13½
Augsburg in Ct.	k. S.	100½	Kaiserl. do. do.	—	18½
do.	2 Mt.	—	Bresl. do. à 65½ As do.	—	12½
Berlin in Ct.	k. S.	102½	Passir. do. à 65 As do.	—	12
do.	2 Mt.	108½	Species	—	—
Bremen in Louisd'or	k. S.	109½	Verl. { Preuss. Courant	—	102½
do.	2 Mt.	—	{ K. sächs. Cassenbillets	—	101½
Breslau in Ct.	k. S.	102½	Gold p. Mark fein köln.	—	—
do.	2 Mt.	103½	Silber 13löth. u. dar. pr. do.	—	—
Frankfurt a. M. in WG.	k. S.	100½	do. niederhaltig... do.	—	—
do.	2 Mt.	—			
Hamburg in Banco	k. S.	146½	K. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl.	—	—
do.	2 Mt.	145½	{ Dergl. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.	—	—
London pr. L. St.	2 Mt.	6. 18½	{ Actien der Wiener Bank in Fl.	1030	—
do.	3 Mt.	6. 13	{ K. k. östr. Metall. à 5 pCt.	81½	—
Paris p. 300 Fr.	k. S.	—	{ do. seit 1829 à 4 pCt.	69½	—
do.	2 Mt.	78½	{ K. pr. Staats-Schuld-Scheine	—	90½
do.	3 Mt.	78½	{ à 4½ in preuss. Ct.	—	—
Wien in Conv. 20 Kr.	k. S.	100½	Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.	—	—
do.	2 Mt.	—	{ poln. in pr. Cour.	—	—
do.	3 Mt.	99½			

Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 6. August:

Große Kunstvorstellung
aus dem Reiche der natürlichen Zauberei,
in zwei Abtheilungen gegeben vom
Professor **Döbler** aus Wien.

Vorkommende Gegenstände sind:

Die blitzschnelle Beleuchtung.

Professor Döbler wird nämlich beim Beginn der Darstellung über 100 Kerzen, welche auf verschiedenen Tischen, Kronleuchtern u. s. w. vertheilt sind und zur Erleuchtung der Bühne dienen, mit einem Pistolenschuß entzünden. Dieses Experiment, welches von den meisten Physikern bezweifelt, vom Prof. Döbler

aber glücklich gelöst wurde, ist bis jetzt noch von keinem Andern ausgeführt.

Ferner werden als die vorzüglichern Gegenstände den Abend der Vorstellung ausfüllen:

Die sympathetischen Tabaksdosen, oder: das Taschentuch auf Reisen. Das bezauberte Ei. Der magische Courierkiesel. Die Wunderflasche. Die schnelle Reparation. Das Zauberkästchen. Die weiße Flasche, oder: Hier und Dort. Das Waarenlager. Das Kugelspiel. Flora's Geschenke. Die unsichtbar wandernden Münzen. Das getroffene Ziel durch unsichtbare Kräfte. Die Nacht der natürlichen Zauberei. Der bezauberte Regenschirm, oder: der Erdbler-Markt in Wien. Die Zigeuner-Zauberküche u. s. w.

Unpäßlich: **Mad. Schmidt.**

Anfang um 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

Bekanntmachungen.

Theater-Anzeige. Morgen, den 7. August: **Oberon**, König der Elfen, romantische Oper in 3 Aufzügen, von **Th. Hell**. Musik von **Weber**. **Ulle Pistor** — **Fatime** als Gast.

* * Heute Nachmittags 4 Uhr findet die Hauptversammlung der deutschen Gesellschaft zur Feier ihres Stiftungsfestes in deren gewöhnlichem Locale statt, und werden die geehrten Mitglieder hierdurch nochmals dazu eingeladen.

Mahagony-Hölzer-Auction.

Auf der Börse zu Leipzig soll, mit Bewilligung der Herren Börsen-Vorsteher, **Mittwochs**, am zehnten August 1831, des Vormittags von 9 bis 11 Uhr, sowohl des Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, eine namhafte Partie Mahagony-Hölzer und Mahagony-Fourniere gegen sofortige Baarzahlung in preuß. Courant öffentlich versteigert werden. Das handschriftliche Verzeichniß dieser Hölzer hängt bis dahin am Eingange der Börse aus, und ist daselbst, wochentäglich, des Vormittags von 11 bis 12 Uhr, einzusehen.

Vorträge über **Mythologie**, verbunden mit Anleitung zu eigener Darstellung von gewählten mythologischen Geschichten — als unterhaltende und zugleich nützliche Übung im Styl — ertheilt unter beliebigen Bedingungen ein Candidat der Theologie. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Zu der ersten königl. sächs. Landes-Lotterie,

deren erste Classe den 29. August d. J. gezogen wird, sind ganze Loose à 6 Thlr. 4 Gr. halbe à 3 Thlr. 2 Gr., $\frac{1}{3}$ à 1 Thlr. 13 Gr. und $\frac{1}{4}$ à 18 Gr. 6 Pf. zu haben bei

Paul Christian Plenderer,

an der Ecke des Marktes und des Barfußgäßchens, **D. Eckolds Haus Nr. 175.**



Ergebenste Anzeige und Bitte.

Eine Abndung läßt mich hoffen, daß diesmal in meine Collecte, von Herrn **C. C. F. Meyer** in **Geithayn**, bedeutende Gewinne fallen werden; da ich aber nicht zubringlich bin, und abschlägliche Antworten äußerst ungern höre, so biete hierdurch allen lieben Bewohnern Leip-

zigs und der Umgegend freundlichst an, ihr Glück zu versuchen durch Loose zur neuen Landes-Lotterie. Ziehung erster Classe, den 29. August, ein Viertelloos 1 Thlr. 13 Gr.; desgl. Dresdner, Ziehung 6ter Classe, den 22. August, ein Viertelloos 5 Thlr. 13 Gr.; ferner Gothaer, Ziehung 5ter Classe, den 22. August, ein Viertelloos 3 Thlr. 7 Gr., und Weimarische, Ziehung 4ter Classe, den 15. August, ein Viertelloos 1 Thlr. 12 Gr. 6 Pf. Ich möchte dieses Nebengeschäft gern vergrößern, und bitte daher um Theilnahme. Die Loose zu den folgenden Classen bringe ich den werthen Interessenten in die Wohnung, nur bemühe man sich jetzt, das Glücks-Loos bei Unterzeichnetem abzuholen.

Karl Gerh. Stehmann, Windmühlengasse Nr. 854.

Bekanntmachung. Da ich neuerdings wieder in Kenntniß gesetzt worden bin, daß in einigen Handlungen in Leipzig fälschlich Cacaomasse, als aus meiner Fabrik in Schleußig, zu dem Preise von 10 Gr. pr. Pfund verkauft wird, so sehe ich mich genöthigt, hiermit ergebenst bekannt zu machen, daß nur in den hier bezeichneten Handlungen von C. Alberti, Gebr. Baumann, Hentschel & Pinckert, Fr. Kayser, J. B. Millies, G. F. C. Müller, J. G. Thiemer, und in meinem Hause am Peterssteinwege Nr. 811 parterre,

Cacaomasse extra feine Sorte in weiß Papier à Pfd. 32 Loth 9 Gr.

do. do. do. à Pfd. 24 Loth 7 Gr.

do. zweite Sorte in blau Papier à Pfd. 32 Loth 7 Gr.

zu haben ist. Zugleich erlaube ich mir, auf meinen Fabrikstempel, womit ein jedes Pfund am Umschlag versehen, so wie auf meinen Namen, welcher in einer jeden Tafel eingegossen ist, aufmerksam zu machen.

C. Weigel,

Besitzer der königl. sächs. conc. Chocolatenfabrik in Schleußig.

Anzeige. Bettstellen von Rund- und Flacheisen, in verschiedenen Façons, sind immer vorräthig zum Verkauf beim Schlossermeister Walther, Kupfergäßchen Nr. 636.

Anzeige. Alte eiserne Ketten, in verschiedenen Stärken und Längen, worüber zum Verkauf das Nähere nachgewiesen wird durch Schlossermeister Thiele, Nr. 665.

Anzeige. Getragene Kleider, Wäsche, Uhren, gebrauchte Betten, Regenschirme und dergleichen, werden gekauft und verkauft bei Friedrich Eduard Pfuik, Mobilienhändler, Brühl Nr. 730, 2 Treppen hoch.

Anzeige. Saalfelder Felsenkeller-Lagerbier ist von dato an auf dem Burgkeller zu haben.

Verkauf. Von Hamburger ger. Rindszungen von bekannter Güte, so wie echten Düsseldorfer Senf, erhielt frische Sendung

Fr. Schwennicke, Salzgäßchen Nr. 408 im Keller.

Verkauf. Ein gebrauchter Schreibsecretär von Birnbaumholz, gut gehalten, für 18 Thlr., desgleichen ein Sopha, nebst 6 Stühlen mit Stahlfedern und schwarzen Noire-Ueberzügen, beides für 10 Thlr., stehen zu verkaufen am Markte in Nr. 1, dritte Etage vorn heraus.

Aquavit, die Kanne à 5 Gr.,

verkauft

J. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Gustav Oehler,

Grimma'sche Gasse Nr. 578,

empfang und empfiehlt eine große und schöne Auswahl echtfarbige engl. Callico's à 2½ bis 3½ Gr., so wie eine Partie engl. Leinwand à 2½ bis 2½ Gr.

Weisse gebleichte Schwämme,
in bester Qualität, empfehlen billigst Gebrüder Tecklenburg.

Dr. Stoughton's Cordial - Elixir
(für den Magen) ist in bester und wirklich echter Qualität zu haben bei
Gebrüder Holberg.

Herren - und Damen - Nécessaires,
in reicher Auswahl zu verschiedenen Preisen, bei Sellier & Comp.

Ernst August Sonnenkalb in Leipzig,
im Thomassgässchen,
unterhält fortwährend ein ganz vorzüglich schönes Lager von gestreiften, geflammten und pyramidenförmigen Mahagony-Fourniren und Bohlen aller Art, ferner Buchsbaumholz und schwarz Ebenholz, Perlmutterschaalen, Stuhlrohr, Tischlerleim, alle Sorten Fischbein und eine grosse Auswahl bunter Holz- und Messing-Adern zu Instrument- und Tischler-Arbeiten, ingleichen ein gut assortirtes Lager von englischen und französischen kurzen Waaren. Er verspricht den geehrten Abkäufern stets recht billige Preise und reelle Bedienung.

Gute Wichse
in Probeschachteln zu 6 Pf. und 1 Gr.
Die von mir gefertigte und von meinen Abnehmern als gut anerkannte Glanzleder-Wichse erlaube ich mir hier nochmals, ohne Wortgepränge, zu empfehlen.
G. D. Kälbel, im Thomassgässchen.

Local-Veränderung.
Mein Geschäfts-Local ist von heute an am Markte Nr. 1, über dem Locale der Herren Friederici & Comp., wo mit dem

Ausverkauf
meines Waarenlagers
fortfahre. Leipzig, den 5. August 1831. Julius Wunder.

Zu kaufen gesucht wird ein noch in brauchbarem Zustande befindlicher Kochofen in der Größe von 4 Länge und 18—20 Zoll Breite. Wer einen dergleichen zu verkaufen hat, zeige es gefälligst in der Expedition dieses Blattes unter S. an.

Zu kaufen gesucht wird ein noch wenig gebrauchtes Flügel-Fortepiano, von gutem Ton und fehlerfreier Beschaffenheit. Darauf Bezug habende Nachweisungen, mit Angabe des Preises, bittet man in der Expedition dieses Blattes unter H. abzugeben.

Vermiethung. Ein Familienlogis von zwei Stuben, so wie auch mehrere Locale für einzelne Herren, in einer sehr freundlichen und gesunden Lage der Stadt, sind zu vermieten durch J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Vermiethung. Zwei kleine Logis, eins parterre und eins eine Treppe hoch im Hofe, sind von Michael an zu vermieten, und auf der Gerbergasse in Nr. 1157 beim Besitzer zu erfragen.

fasse
den

giun
Gel

Sy
Ale
Dt
de

alle

sife

den
Lo
me

Pf
Fin
3

vor
bu
in
we
zu
B
un
ste
ba
ho
ni

G
m

Zu miethen gesucht wird eine Niederlage, welche wenigstens 20 bis 25 leere Kisten fassen muß, am Markte, Petersstraße, Thomasgäßchen oder Thomaskirchhof, von einer fremden Handlung. Man beliebe es gefälligst anzuzeigen im

Local-Comptoir für Leipzig von T. W. Fischer, am Fleischerplatz Nr. 988.

Zu vermieten ist von Michaeli d. J. an, im Hintergebäude des kleinen Fürstencollegiums, 2 Treppen hoch, ein Logis von drei Stuben, Küche, einigen Kammern und übrigem Geläß. Weitere Nachricht ertheilt Herr M. Grau in gedachtem Collegium und die

Universitäts-Kontverwalterei.

Theater in Zwenkau. Morgen, Sonntag, den 7. August: Casario, die belehrte Spröde, oder: das Fräulein mit der Trompete, Lustspiel in 5 Acten, von Pius Alexander Wolf. Montag, den 8. August, zum Benefiz für den Schauspieler Herrn Karl Otto Rost: Das Leben ein Traum, Schauspiel in 5 Acten, von Don Petro Calderon de la Barca, übersetzt vom Herrn von Zablhas.

Concert - Anzeige.

Morgen, den 8. August, halte ich Concertmusik.

A. C. Krietsch.

Einladung. Morgen, den 7. August, halte ich ein Alphabetschießen, und lade dazu alle meine werthen Bekannten und Freunde ganz ergebenst ein.

Joh. Fr. Schröder, auf der Windmühlengasse.

Einladung. Morgen, den 7. August, ist bei mir ein Sternschießen, wobei das Musikchor des zweiten Schützen-Bataillons ein Concert geben wird.

Ernst Reinhardt, in Lützschena.

Verloren wurde am 4. August Abends in dem Garten des Hotel de Prusse oder auf dem Wege von da durch die Allee nach Reichels Garten ein goldbronzenes Armband mit Topas. Der Finder wird gebeten, solches gegen eine angemessene Belohnung, bei dem Zimmermeister Richter in Reichels Garten abzugeben.

Verloren wurde auf dem Wege von der Brücke zunächst dem Georgenhaus durch das Pfortchen bis in die Mitte der Ritterstraße eine einfach goldene Busennadel. Der ehrliche Finder wolle sie gegen eine der Sache angemessene Belohnung in der Ritterstraße Nr. 714, 3 Treppen hoch, gefälligst abgeben.

Eine Erfahrung zu beliebiger Anwendung für Jedermann.

Ein geladen von Mitgliedern der Schießgrabenschützen-Compagnie, waren wir bei dem von Letzteren im Schleußiger Wirthshaus veranstalteten und mit einem Mittagsmahl verbundenen Bogelschießen als Zuschauer gegenwärtig. — Weit entfernt, uns aus diesem Grunde in den geschlossenen Kreis der gesellschaftlichen Vergnügungen eindringen zu wollen, sondern, weil es Mittag geworden war, verlangten wir von einem der anwesenden Marqueurs etwas zu essen. Nach einer Stunde fruchtlosen Wartens erklärte uns derselbe auf unsere wiederholte Bitte mit der seiner Function angemessenen Verlegenheit: daß er uns nicht dienen könne; und nachdem einer von uns den Wirth Lauterbach, den wir in einem verzeihlichen Mißverstehen unsers Begehrens besangen glaubten, persönlich angegangen war, und ihm erläutert hatte, daß wir abseits von der Gesellschaft nur unsern Hunger stillen wollten, so wiederholte derselbe die Rede des Marqueurs mit der Bemerkung: „die Gesellschaft leidet's nicht.“

Weil wir, indem einer von uns selbst Communalgardist war, zur Ehre der verehrlichen Gesellschaft daran zweifelten, daß sie den Wirth mit dem eben so unbürgerlichen, als inhumanen Auftrage versehen habe, jedem, bei dem Bogelschießen nicht betheiligten Gaste an

diesem Tage seine Bewirthung zu verweigern, so erlaubten wir uns auch nicht, zu fragen, ob überhaupt eine geschlossene Gesellschaft berechtigt sey, auf eine öffentliche Wirthschaft unter irgend einer Voraussetzung ausschließenden Beschlagn zu legen; noch weniger waren wir so gleichgiltig gestimmt, das Benehmen eines von einer solchen Zumuthung freigebliebenen Wirths unflug oder albern zu finden, weil es uns zu sehr entrüstet hatte, daß wir im gegenwärtigen Falle so unwürdig behandelt worden waren. Kurz, wir thaten und sagten, um keine Störung zu erwecken, nichts, was uns hätte auf dem Platze eine Genugthuung verschaffen können — wir gingen schweigend fort, entschlossen, diese Geschichte öffentlich bekannt zu machen. — Unsere Namen sind in der Expedition dieses Blattes abgegeben.

* * * Das mein seitheriger Lehrling, Gustav Sander von hier, heute von mir entlassen worden ist, halte ich für nothwendig, hierdurch öffentlich bekannt zu machen.
Leipzig, den 3. August 1831. Chr. Gottlob Hecker.

* * * Das sinnreiche Geschenk vom 2. August kann nur dann erst — Werth für mich erhalten, wenn Sander auf dem Wege, wie es folgte, sich mir nennt, sonst würde mir wirklich recht leid um einen Charakter seyn, wenn sich zu so zarter Wahl (sollte es vielleicht nur ein Scherz sein) zugleich so viel Berlegendes gesellen könnte. C. S.

Thorzettel vom 5. August 1831.

Grimma'sches Thor.		U.	
Gestern Abend.			
Die Frankfurter reitende Post	9		Fr. Weindlr. Aidhäuser, v. Marktbreit, im bl. Hecht
Vormittag.			Se. Durchlaucht der Herzog Albert v. Mecklenburg,
Auf der Dresdner Postkutsche: Fr. Adv. Härtel, v. Dresden, bei Härtel, Fr. Manning, a. Eng-	6		v. Weimar, pass. durch
land, u. Fr. M. Böhmer, v. Dudsch, p. d.	6		Fr. Pastor Ditley, v. Schöden, bei Ditley
Fr. Justizrath Köhler, a. Magdeburg, v. Dresden,	8		Fr. Def. Rensch, v. Lauchstädt, im rothen Däsen
pass. durch	8		Fr. Kfm. Hoppsfeld, v. Weidenhausen, im Hotel
Mad. Schindler nebst Familie, u. Fr. Prof. Krug,	8		de Pologne
v. hier, v. Dresden zurück.			Fr. Commerzienrathin Heibfeld, aus Danzig, von
Mad. Stein u. Tochter, a. Köln, v. Karlsbad, im			Raumburg, im Hotel de Bav.
Hotel de Russie.			Vormittag.
Halle'sches Thor.		U.	
Gestern Abend.			
Fr. Lieut. v. Domsdorf, v. Halle, in St. Hamb.	6		Fr. Lehrer Weigand, v. Merseburg, pass. durch
Fr. Kfm. Hieronimy, v. Bremen, im H. de Saxe	7		Nachmittag.
Fr. v. Rothschild, v. London, im Hotel de Saxe	8		Fr. Major Ulrich u. Fr. Amtm. Küttich, v. Hel-
Vormittag.			drungen u. Reimbach, in d. g. Säge
Auf der Berliner Post: Fr. Kfm. Schmidt, von	1		Die Frankfurter Gilpost
Dessau, im Schw. Kreuz, u. Fr. Winkler, von	5		Fr. Def. Amtm. Orlop, v. Thürungen, im Hotel
hier, v. Zerbst zurück	5		de Russie
Die Hamburger reitende Post	8		Peters Thor.
Fr. v. Jena, v. Halle, im Hotel de Pol.	8		Vormittag.
Fr. Kfm. Boden, v. Bremen, im Hotel de Bav.	10		Fr. Cantor Götterig, v. Hohenmölsen, im Hecht
Nachmittag.			Nachmittag.
Auf der Berliner Gilpost: Fr. Oberforststr. von	2		Fr. Partic. Rogge, a. Braunschweig, von Karls-
Rosenfeld, v. Frankfurt a. M., pass. durch, u.	3		bad, in St. Berlin
Fr. Dufour, v. hier, v. Berlin zurück	3		Hospital Thor.
Die Halberstädter reitende Post	U.		Vormittag.
Fr. Def. Boigt, v. Halle, bei Hering.	U.		Die Nürnberger Diligence
Kanstädter Thor.			Fr. Lehrer Müdel u. Fr. Rector Jahn, von hier,
Gestern Abend.			v. Zwickau zurück.
Fr. Kfm. Raumann, a. Dresden, v. Raumburg,	5		Fr. v. Bardeleben, v. Berlin, im Hotel de Saxe.
im Hotel de Pol.	5		Fr. Lieut. v. Berger, Fr. Capit. v. Klenk u. Fr.
			Commis. Deutschbein, v. Hannover u. Magdeb., p. d.
			Fr. D. Bessely, v. Erfurt, im gr. Blumenberge.

Berichtigung. In der Quittungsanzeige von Herrn W. Engelmann im gestr. St. d. Bl. lese man die Summe 135 Thlr. 18 Gr.